

## Erweiterung Hochschule Wädenswil in Zürich

### Auslober:

Kanton Zürich

### Koordination:

Christoph Hänssler, Stab

### Vorprüfung:

Max Baumann und Georges J. Frey, Zürich

### Wettbewerbsart:

Offener Projektwettbewerb in zwei Bearbeitungsphasen

### Zulassungsbereich:

Mitgliedstaaten des GATT/WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen

### Beteiligung:

1. Phase: 72 Arbeiten

2. Phase: 20 Arbeiten

### Termine:

Abgabetermin 1. Phase 16. 03. 2001

Preisgerichtssitzung 2. Phase 02./03. 04. 2001

Abgabetermin 2. Phase 13. 07. 2001

Preisgerichtssitzung 2. Phase 28. 08. 2001

### Sachpreisrichter:

Hanspeter Egli, Hochschulamt

Ueli Fausch, Stadt Wädenswil

Dr. Rolf Grabherr, Hochschule Wädenswil

### Fachpreisrichter:

Stefan Bitterli, Kantonsbaumeister (Vors.)

Beat Consoni, Rorschach

Prof. Christophe Girot, Versailles

Prof. Alfredo Pini, Herrenschwand

### 1. Rang (sFr. 25.000,-):

Schulz – Girsberger, Augsburg

Prof. Hubert Schulz

Mitarbeit: Alexander Dietl · Bernd Druffel

Christian Fussner · Anita Ivic

L.Arch.: Lohrer & Hochrein, München

Energie: Gasser · Messner Ingenieure, Dornbirn

### 2. Rang (sFr. 23.000,-):

Philipp Wieting · Martin Blättler, Zürich

Mitarbeit: Sebastian Geiger · Lukas Haller

Gianpiero Sibau · Anna-Rita Stoffel

L.Arch.: Brunner Landschaftsarchitekten, Basel

Fassade: Andrea Compagno, Zürich

Projekt- und Baumanagement: GSG Projekt

Partner, Basel, M. Hablützel

### 3. Rang (sFr. 20.000,-):

Jäger · Zäh, Zürich

Stefan Gut, Richterswil

L.Arch.: Fischer Landschaftsarchitekten,

Wollerau

Statik: Jäger & Partner Bauingenieure, Adliswil

Energie: Widmer + Co. AG, Kilchberg

### 4. Rang (sFr. 15.000,-):

Andy Senn, St. Gallen

Mitarbeit: Thomas Glauser · Thomas Gerber

L.Arch.: Markus Bieri, Luzern, A. Ulrich

HLKSE-Planung: Waldhauser Haustechnik,

St. Gallen, Hr. Gschwend

Bauphysik: Studer & Strauss, St. Gallen,

R. Strauss

### 5. Rang (sFr. 11.000,-):

Froelich & Hsu Architekten AG, Zürich

Mitarbeit: M. Bauer · A. Prikic · S. Plaas

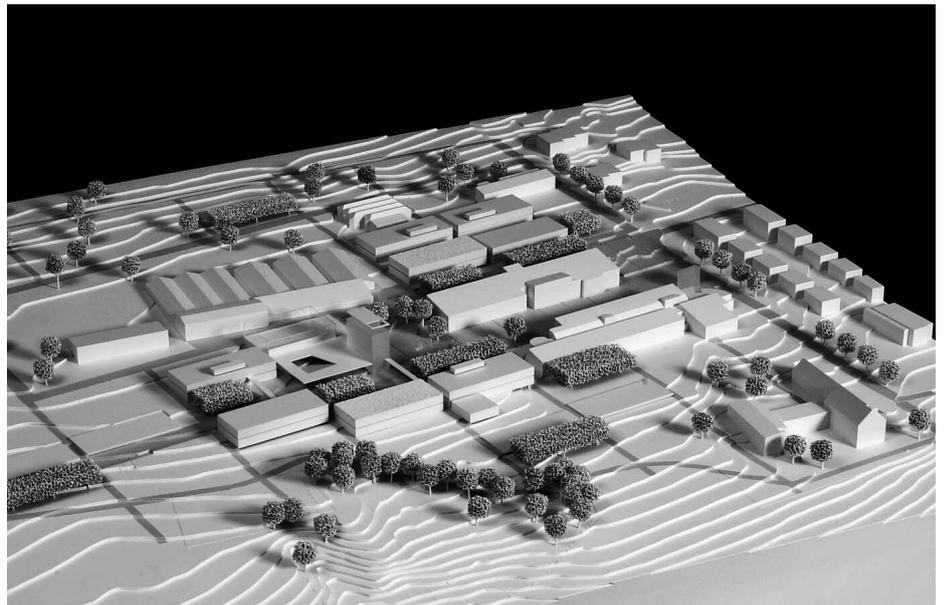
L.Arch.: Vogt Landschaftsarchitekten, Zürich

G. Vogt · K. Müller

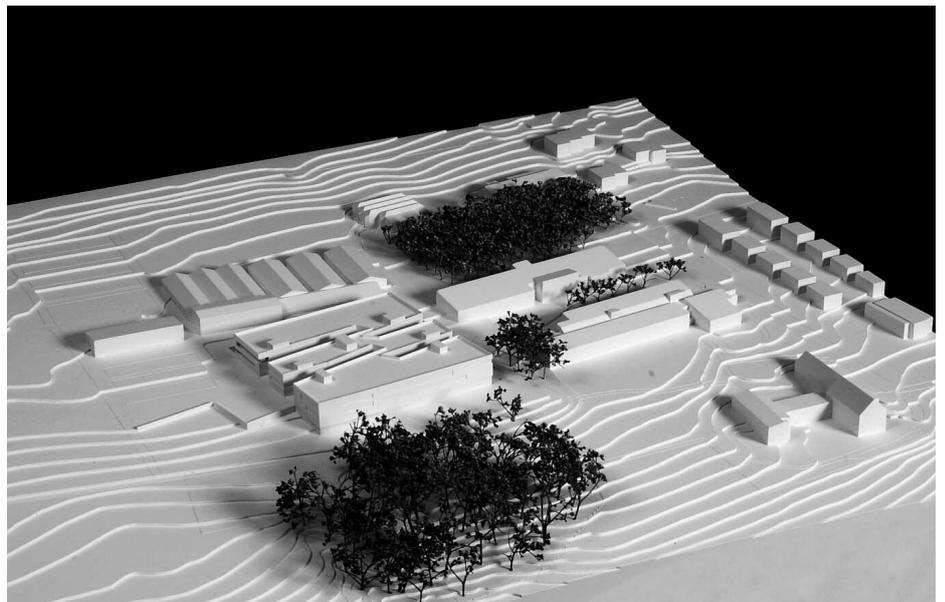
Statik: Dr. Lüchinger + Meyer, Zürich, D. Meyer

HLKSE-Planung: Meierhans & Partner AG,

Fällanden, R. Meierhans



1. Rang: Schulz – Girsberger, Augsburg



2. Rang: Philipp Wieting · Martin Blättler, Zürich



3. Rang: Jäger · Zäh, Zürich · Stefan Gut, Richterswil

**6. Rang** (sFr. 9.000,-):

Büro B Architekten und Planer, Bern  
 Robert Braissant · Dan Hiltbrunner  
 Michael Schmid  
 Mitarbeit: Thomas Houda  
 L.Arch.: Moeri & Partner AG, Bern  
 HLKSE-Planung: Enerconom AG, Bern  
 Bauphysik: Grolimund & Partner AG, Bern

**7. Rang** (sFr. 7.000,-):

Urs Burkard · Adrian Meyer und Partner, Baden  
 Mitarbeit: Roger Casagrande · Peter Moor  
 HLKSE-Planung: Waldhauser Ingenieurbüro,  
 Münchenstein

**Wettbewerbsaufgabe:**

Die heutige Hochschule Wädenswil wurde im Jahr 1942 als „Fachschule für Obstverwertung“ gegründet. Seit 1976 bildet ein Konkordat aus 17 Deutschschweizer Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein die Trägerschaft der Ingenieurschule.

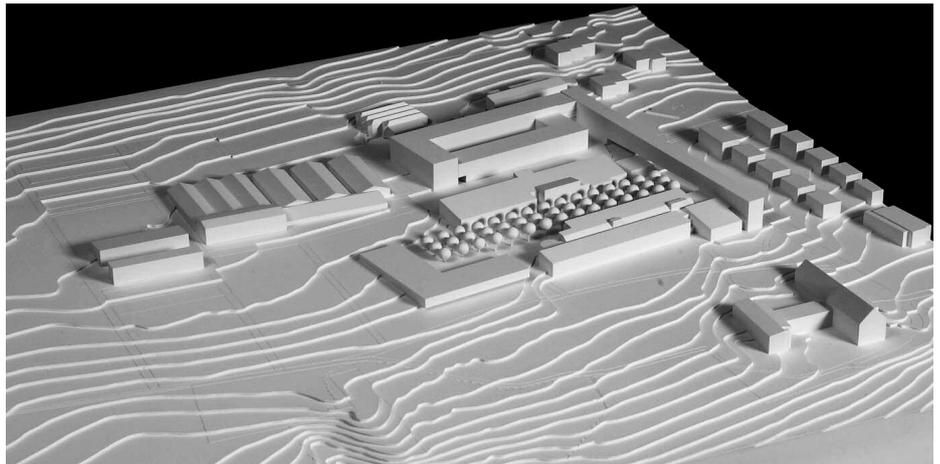
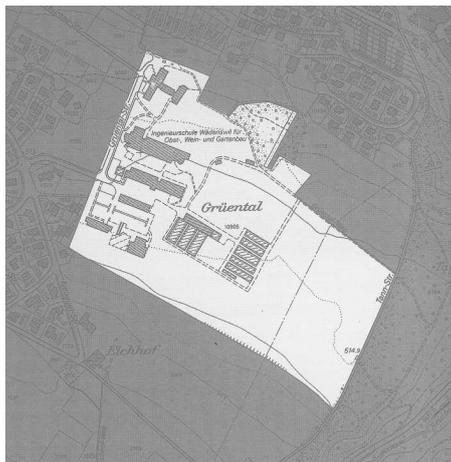
Seit dem Bezug der Bauten im Grüental im Jahr 1984 ist die Zahl der Studierenden von 50 auf 350 angestiegen. Der dadurch bedingte Raumbedarf konnte vorläufig nur mit der Inbetriebnahme von Provisorien an verschiedenen Standorten in der Stadt Wädenswil befriedigt werden. Mittelfristig strebt die Schule jedoch aus betrieblichen Gründen eine Konzentration am Standort Grüental an.

Da das Areal der Hochschule heute sehr locker bebaut ist und erhebliche Nutzungsreserven aufweist, soll vor der eigentlichen Projektierung das Verdichtungs- und Ausbaupotential für das Gesamtareal aufgezeigt werden. Damit wird eine Grundlage für die weitere strategische Planung der Hochschule geschaffen. Das 114.215 m<sup>2</sup> umfassende Areal der Hochschule Wädenswil liegt im Südosten des Stadtgebietes von Wädenswil, auf der terrassenartigen, rund 100 Höhenmeter über dem Seespiegel gelegenen Ebene „Im Grüental“. Das Gelände schliesst lediglich an seiner Westseite unmittelbar an das Siedlungsgebiet der Stadt an.

Die Erweiterung des Raumangebotes wird voraussichtlich in zwei Ausbaustufen erfolgen. In der ersten Ausbaustufe soll ein Grossteil der heute an provisorischen Standorten untergebrachten Räumlichkeiten auf dem Areal Grüental konzentriert werden. Damit bietet die Hochschule am Standort Grüental Raum für rund 500 Studierende und 200 Mitarbeitende. In einer zweiten Ausbaustufe sollen Räumlichkeiten für weitere 300 Studierende geschaffen werden.

**Preisgerichtsempfehlung:**

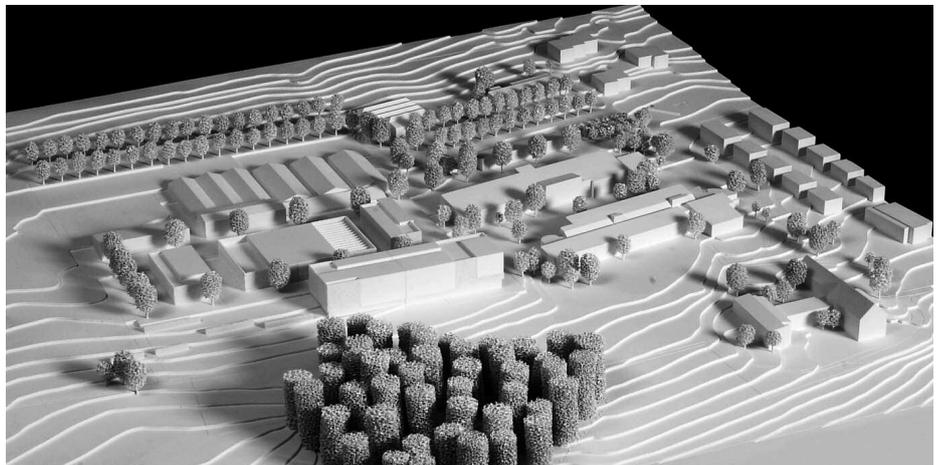
Das Preisgericht empfiehlt der Veranstalterin einstimmig den 1. Rang zur Weiterbearbeitung.



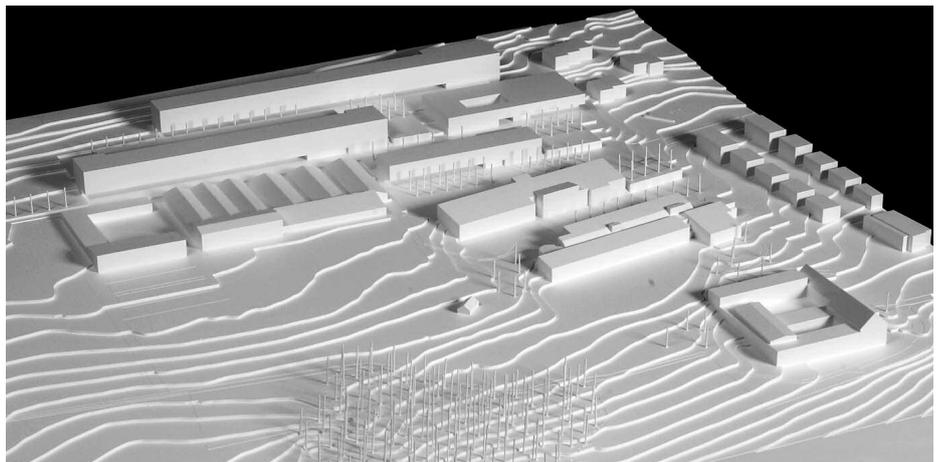
4. Rang: Andy Senn, St. Gallen



5. Rang: Froelich &amp; Hsu Architekten AG, Zürich



6. Rang: Büro B Architekten und Planer, Bern



7. Rang: Urs Burkard · Adrian Meyer und Partner, Baden